



Künstler der Galerie Art Affair hatten Corona künstlerisch verarbeitet.

FOTOS: J. KRAUSE/LÜPERTZ/KOENEMANN/SIBER/GILL/BOCKE/BÄR/SAFONKIN

Kunstbummel mit Maske

EVENT Zwölf Galerien machen die halbe Nacht durch – trotz Corona. Ein Booklet und die neue Webseite schenken erstmals Überblick.

VON MARIANNE SPERB

REGENSBURG. Tausende Kunstfreunde, die Regensburger Gassen auf und ab spazieren, in Galerien Station machen, Malerei und Bildhauerei auf sich wirken lassen, sich vor den Werken drängen, ein Glaserl Wein dazu nippen, mit anderen Gästen ins Quatschen kommen, bis spät in die Nacht: So wie sonst kann der Galerienabend 2020 natürlich nicht ausfallen. Covid-19 erzwingt dieses Jahr die Kunstschau mit Mund-Nasen-Schutz. Aber, und das ist die gute Nachricht: Regensburgs Galerien machen auch in Corona-Zeiten den Besuch analog möglich, also die direkte Konfrontation mit Kunst, ganz real und mit Haut und Haar. Dieses Jahr geht die Veranstaltung sogar üppiger ausgestattet an den Start als sonst.

Zwölf Kunst-Adressen machen am 19. September eine halbe Nacht durch. Seit mehr als 20 Jahren ist der Regensburger Galerienabend ein Glanzpunkt im Jahreskalender der Kulturszene. Im Tableau der Akteure hat sich einiges

geändert. Dr. Andrea Madesta hat ihre Galerie geschlossen, Marianne Schönsteiner-Mehr, die Grande Dame der Szene, hat sich aus der Bachgasse verabschiedet und Ludwig Hammer und Emanuel Schmid vom Kunstkontor pausieren. Vier Akteure fehlen also, dafür gibt es zwei neue Anziehungspunkte: das Ausstellungsprojekt ArtLab Gleis1 der Donumenta und den neuen projectroom@lesmeister in der Obermünsterstraße.

Fünf volle Stunden Zeit

„Es ist uns trotz oder gerade wegen der Corona-Pandemie ein großes Bedürfnis, den Galerienabend stattfinden zu lassen“, sagt Dr. Isabelle Lesmeister, die im Mai 2020 das Kunstkabinett von Schönsteiner-Mehr übernommen hat. An allen Adressen gelten für Gäste speziell entwickelte Hygienekonzepte. „Aber niemand hat etwas dagegen, wenn sich Besucher im Freien bei einem Glas über das austauschen, was sie drinnen gesehen haben“, sagt die Kunstvermittlerin.

Der Rundgang ist von West nach Ost angelegt, von der Schillerstraße bis zum Schwanenplatz und vom Bahnhof bis zum Andreasstadel. Fünf volle Stunden haben die Gäste Zeit, ihrer individuellen Route zu folgen und sich an Kunst abzarbeiten und zu freuen, Denkanstöße mitzunehmen und Vergleiche anzustellen. „Die Kunstinteressierten dürfen sich über ein ästheti-

sches Erlebnis freuen, das von Grafik, Malerei und Bildhauerei über Autoren-schmuck bis hin zur Medienkunst reicht“, verdeutlicht Lesmeister. Gezeigt werden Arbeiten regionaler, nationaler und internationaler Künstler. Hier und da wird auch Live-Musik zum Kunstgenuss geboten.

Aufregend: ein Ausflug zum ArtLab Gleis1 der Donumenta in einem alten unterirdischen Gleis-Zubringer am Bahnhof. Christian Schnurer verweist mit „Salva Vida“ und einem Berg von Schwimmwesten auf Beziehungen zwischen den Ländern und Schicksale von Menschen. Wer den Überblick über die regionale Szene sucht, ist

beim Kunst- und Gewerbeverein bestens aufgehoben; er präsentiert seine 94. Jahresausstellung inklusive seiner neuen Preisträger Lea Schabus und Johannes Steubl. Bei Art Affair sind wilde Tiere los; Ralf Koenemann führt in eine Menagerie mit Geschöpfen aus Teer, Lack, Asche und Ölfarbe. Hannah Rembeck zeigt Hinter der Grieb Schmuck von sechs Künstlerinnen aus fünf Ländern. Und wer ein Pausenbrötchen möchte, macht einen Abstecher zu Konstantin B. und zur „Bäckerei Rembrandt“ von Peter Engel.

Komprimierte Information

Eintauchen in Landschaften von Liz Zitzelsberger bei der Stadtkunst, sich verlieren in magischen Naturräumen von Giulia Dall’Olio bei Lesmeister oder ab ins „Pflanzenlabor“ in der Stadelgalerie Andreasstraße? Kunstfreunde haben die Wahl. Ein Booklet von Isabelle Lesmeister mit Unterstützung des Kulturreferats hilft dieses Jahr erstmals, sich eine Route nach persönlicher Vorliebe und Neugier zusammenzustellen. „Das Booklet gibt Besuchern eine Kurzinfo zur Ausstellung und verkürzt vielleicht vor der einen oder anderen Galerie die Wartezeit“, sagt Herausgeberin Lesmeister.

Die Galeristin hat außerdem eine neue Webseite freigeschaltet. Unter regensburger-galerien.de finden sich alle Informationen und das Booklet zum Herunterladen.

GALERIENABEND

Der Abend: Am Samstag, 19. September, ab 18 Uhr öffnen zwölf Regensburger Galerien und Kunstvereine und animieren zum nächtlichen Bummel. Der Eintritt ist frei, an manchen Stationen gibt es Live-Musik, überall gelten speziell entwickelte Hygiene-Konzepte.

Der Service: Erstmals liegt ein Booklet auf, mit Kurzinformationen zu den Ausstellungen. Neu ist auch die Webseite regensburger-galerien.de, auf der alle Informationen zum Herunterladen bereitstehen.